



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Einheit des Staates Freiburg

Jahresbericht 2024



RÉSEAU FRIBOURGEOIS
DE SANTÉ MENTALE
FREIBURGER NETZWERK
FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Inhalt

Editorial	04-05
Highlights	06-09
Verwaltungsrat	10-13
Tätigkeitsbericht	14-27
Organisation	28-31
Plan des Netzwerks	32-33
Impressum	35





Das FNPG kommt der hohen Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung nach

Das Geschäftsjahr 2024 war für das Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit (FNPG) geprägt von einer anhaltend hohen Nachfrage und Intensität – eine Herausforderung, die dank der Verbindung von Agilität und Kreativität sowie des unermüdlichen Engagements von Ärzteschaft, Pflege, Verwaltung, Logistik und Technik gemeistert werden konnte. Zu den wichtigsten Ereignissen des Berichtsjahrs zählen die Ankündigung der vorzeitigen Pensionierung des Generaldirektors Serge Renevey, die Eröffnung einer neuen stationären Abteilung, die Gründung des Instituts für Psychotherapie, die Stärkung der Steuerung des FNPG und der Beginn der Entwicklungsvorhaben im Bereich der Alterspsychiatrie.

Generaldirektor Serge Renevey, eine Persönlichkeit, die die Freiburger Gesundheitslandschaft nachhaltig mitgestaltet hat, tritt im Sommer 2025 nach 22 Jahren im Dienst der psychischen Gesundheit im Kanton Freiburg vorzeitig in den Ruhestand. Unter seiner umsichtigen Führung wurde die psychiatrische Versorgung tiefgreifend umstrukturiert und im Einklang mit der Vision einer humanistischen, hochwertigen und bedürfnisorientierten Psychiatrie in einem besonders anspruchsvollen Umfeld stark weiterentwickelt. In dieser Zeit wurden vielfältige ambulante, tagesklinische, stationäre und liaisonpsychiatrische Angebote eingeführt, und dies auch für die deutschsprachige Kantonsbevölkerung. Der Verwaltungsrat würdigt die aussergewöhnliche Hingabe von Herrn Renevey, spricht ihm seine tiefste Anerkennung für seinen beständigen Einsatz aus und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Bezeichnend für dieses Geschäftsjahr war zudem – wie bereits angesprochen – die anhaltend hohe Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung. Angesichts des konstanten Aufnahmedrucks musste das FNPG Agilität und Kreativität verbinden, um der Nachfrage nachzukommen. Sämtliche Teams haben sich das ganze Jahr über mit grossem Engagement eingesetzt, um neue Lösungen zu finden und allen, die auf psychiatrische Versorgung angewiesen waren, eine geeignete Betreuung zu bieten. Das FNPG hat insbesondere eine neue stationäre Abteilung für Erwachsene in Marsens und das Institut für Psychotherapie in Villars-sur-Glâne eröffnet – zwei abgeschlossene Vorhaben, die auf einer fundierten konzeptionellen und interprofessionellen Arbeit

basieren. Diese beiden Beispiele für klinische Weiterentwicklungen entsprechen voll und ganz unserer institutionellen Strategie, ebenso wie die zahlreichen erzielten Ergebnisse, die in diesem Bericht vorgestellt werden. Sie bekräftigen unser Engagement, ein Leistungsangebot zu stärken, das wissenschaftliche Exzellenz, eine humanistische Herangehensweise und eine starke Verankerung in der Gemeinschaft vereint.

Ein organisatorischer Meilenstein des Berichtsjahrs war die Schaffung einer Finanzdirektion sowie einer Direktion der psychologischen Abteilung. Damit wurde ein wichtiges Ziel unserer strategischen Planung erreicht: die Stärkung der Steuerung des FNPG in einem erweiterten und gestärkten Direktionsrat.

Finanziell weist das Jahresergebnis ein Defizit aus, das zwar geringfügig ist, jedoch verdeutlicht, wie herausfordernd es trotz steigender Umsatzzahlen und maximaler Auslastung zunehmend wird, in einem derart unter Druck stehenden Spitalwesen ein finanzielles Gleichgewicht zu gewährleisten. In diesem Sinne werden wir uns weiterhin entschlossen für eine Steigerung unserer Effizienz sowie eine ausreichende Finanzierung unserer Leistungen einsetzen. Getragen von der Energie, die unsere Patientinnen und Patienten und unsere Mitarbeitenden auf dem Weg der Genesung täglich aufbringen, laden wir Sie ein, die Weiterentwicklung unseres grossen Netzwerks unentwegt zu unterstützen und unser Engagement für einen unkomplizierten Zugang ohne zu lange Wartezeiten zu einer hochwertigen Versorgung im Bereich der psychischen Gesundheit für die Kantonsbevölkerung zu teilen.



Highlights

Eine Organisation im Wandel

- Die Ankündigung des Rücktritts von Serge Renevey, der die kantonale Psychiatrie während 22 Jahren an der Spitze der Institution massgeblich geprägt und weiterentwickelt hat
- Die Stärkung der Steuerung durch die Schaffung zweier neuer Direktionen: einer Finanzdirektion und einer Direktion für die psychologische Abteilung
- Die Verstärkung der deutschsprachigen Versorgung durch zwei Kaderärzte
- Die Verstärkung des Personalbestands um 24 Vollzeitäquivalente aufgrund der starken klinischen Auslastung des FNPG und der Entwicklung neuer Leistungen

Hohe Versorgungsnachfrage

- Die anhaltend hohe Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung – sowohl im stationären Bereich mit einem durchschnittlichen Belegungsgrad von 100,2 % als auch im tagesklinischen und ambulanten Bereich
- Die Eröffnung der 20-Betten-Station Luna zur Beendigung der stationären Überbelegung
- Trotz steigender Umsatzzahlen ein Betriebsverlust von etwas weniger als 2 Millionen Franken und ein moderates Defizit von 253 599 Franken nach Eigenkapitalveränderungen



Verstärkte Leistungen

- Ein deutlicher Rückgang freiheitsbeschränkender Massnahmen dank eines neuen milieuthérapeutischen Intensivpflegekonzepts
- Die Stärkung der Konsultation-Liaison in Pflegeheimen durch ein Arzt-Pflege-Modell, das in einer neuen interinstitutionellen Vereinbarung verankert ist
- Die Eröffnung des Instituts für Psychotherapie in Freiburg, das drei zentrale Aufgaben verfolgt: Lehre, Psychotherapie und Forschung
- Die Einführung eines neuen Unterstützungsangebots für betreuende Angehörige in ihrer zentralen Rolle an der Seite der Patientinnen und Patienten

Verbesserung der Infrastruktur

- Der Umzug des Zentrums für Kinder- und Jugendpsychiatrie des FNPG an einen modernen, ansprechenderen und grösseren Standort in Givisiez
- Die Migration der gesamten IT-Infrastruktur vom Freiburger Amt für Informatik und Telekommunikation zu einem privaten Partner ausserhalb der Kantonsverwaltung



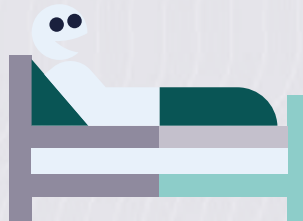


In Zahlen



6

Hauptstandorte, an denen das FNPG
Leistungen erbringt (inkl. Pflegeheim)



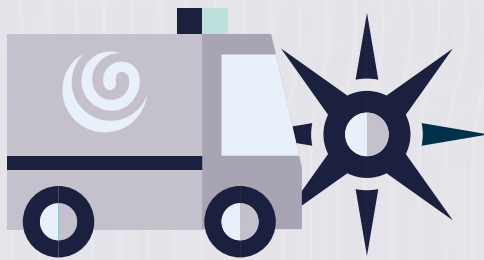
100,2 %

Belegungsgrad der stationären
Behandlungszentren (194 Betten)



10 565

Anzahl Patientinnen und Patienten
7024 ambulant
395 tagesklinisch
3146 stationär



32 000

Anrufe auf die 026 308 08 08 Notfälle
und Triage des FNPG



25,6

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen
Stationäre Behandlungszentren
11,9 Jugendliche
24,4 Erwachsene
43,7 Ältere Menschen



Therapien in der Tagesklinik





20 408

Kostenschätzung für einen durchschnittlichen Aufenthalt im stationären Behandlungszentrum in Franken



32

Anzahl Pflegeheime mit Konsultation-Liaison



42,96

Gesamtbeteiligung des Staates in Millionen Franken

38,50

Gesamtbeitrag der Krankenversicherungen im stationären und ambulanten Bereich in Millionen Franken

Fr. 308.31

Von der obligatorischen KV anerkannter durchschnittlicher Tagestarif 2024

90 Rp.

Wert des Tarmed-Taxpunktes («Tiers payant»)

4,6 %

Zunahme des Personalbestandes zwischen Dezember 2023 und Dezember 2024

Zunahme der VZÄ

+ 23,13 VZÄ (davon 17,96 für Pflege- und Arztpersonal)



71 Rp.

Ausgaben für die psychiatrische Versorgung pro Einwohner und pro Tag

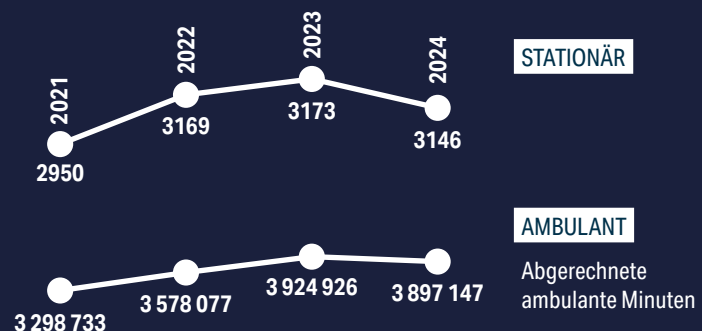


Fr. 782.-

Kostenschätzung für einen Pflege-tag

751	2020
707	2022
749	2023
782	2024

Stationäre und ambulante Behandlungen







Verwaltungsrat

des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit



Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat (VR) ist das oberste Organ des FNPG und zählt sieben Mitglieder. Im Rahmen der Gesundheitsplanung und des Leistungsauftrags des Staatsrats fasst er die strategischen Entscheide, die für die dynamische Entwicklung des FNPG nötig sind, und fördert dabei die Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Partner im Bereich der psychischen Gesundheit.

Der VR sorgt für die Einrichtung rationeller und wirksamer Strukturen, den guten Betrieb des FNPG und die Qualität der Leistungen, wobei er insbesondere die Weiterbildung des Personals fördert. Unter dem Vorsitz von Rose-Marie Rittener fanden 2024 neun VR-Sitzungen statt. Der VR hat insbesondere folgende Geschäfte behandelt:

Der VR hat genehmigt:

- den Jahresbericht 2023;
- die Jahresrechnung 2023 des Pflegeheims *Les Camélias* und den Bericht der Revisionsstelle;
- die Jahresrechnung 2023 des FNPG, ihren Anhang und den Bericht der Revisionsstelle;
- die Budgetanträge 2025 für die Entwicklung der Leistungen, den Entwurf des Finanzplans 2025–2028 und das Budget 2025;
- die Tarpsy-Tarifvereinbarung 2024 zwischen dem FNPG und den Sozialversicherern ausserhalb des KVG;
- den Tarmed-Taxpunktwert unverändert bei 90 Rappen;
- die Tarmed-Vereinbarung mit Tarifsuisse und der CSS;
- die Kündigung der Tarpsy-Tarifvereinbarungen mit den drei Krankenversicherergruppen per 31.12.2024;
- die Einigungen hinsichtlich Vereinbarungen und Tarifen 2025 mit den drei Krankenversicherergruppen;
- die Eröffnung des Instituts für Psychotherapie des FNPG;
- die Inbetriebnahme der Station Luna mit 20 zusätzlichen Betten für die Erwachsenenpsychiatrie;
- das Reglement des Direktionsrats;
- die Vereinbarung über den Übergang auf Swiss GAAP FER ab dem Rechnungsjahr 2024;
- die Ernennung eines Mitglieds der Personalkommission zur interimistischen Personalvertretung im VR während der sechsmonatigen Abwesenheit von Herrn Kartal;

den Vertrag zwischen dem FNPG und dem HFR über den Betrieb der IT-Dienste;

die Miete zusätzlicher Räume im Gebäude des Freiburger Zentrums für Abhängigkeitserkrankungen;

den Auftrag an das Unternehmen Vistonia als Bauherrenberater, die idealen Partner für die Planung und den Bau eines Gebäudes der Alterspsychiatrie mit rund hundert Betten am Standort Marsens zu finden und das geeignetste Ausschreibungsverfahren im Einklang mit den Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens vorzubereiten und umzusetzen;

den Tätigkeitsbericht der Ethikkommission des FNPG und die Nachbesetzung eines vakanten Sitzes.

Der VR hat ernannt:

- Dr. Robert Hirsch zum Leitenden Arzt der deutschsprachigen Allgemeinpsychiatrie;
- Dr. Gerold Bayer zum Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie;
- Dr. Simona Studineanu zur Leitenden Ärztin der kantonalen Notfallpsychiatrie;
- Florence Guenot zur Direktorin der psychologischen Abteilung und zum Mitglied des Direktionsrats;
- Magalie Rosser zur Finanzdirektorin des FNPG und zum Mitglied des Direktionsrats;
- Dr. Régis Honoré-Baudoin zum Leitenden Arzt der Stationen Callisto und Luna;
- Stéphane Antille zum Direktor der Pflegeabteilung.



Der VR hat zur Kenntnis genommen:

die Ergebnisse der Kostenrechnung 2023;

die finanzielle Situation des FNPG, regelmässig;

die Situation und die Perspektiven des Careteams des FNPG;

den Beschluss des Staatsrats zur Genehmigung des Budgets 2024 des FNPG;

die Ergebnisse der Zufriedenheitsumfrage 2023 bei den Patientinnen und Patienten der Jugendstation Chrysalide und ihren Eltern;

den Revisionsbericht zur medizinischen Kodierung 2023;

den Stand des Bauvorhabens für ein neues Gebäude der Alterspsychiatrie am Standort Marsens;

die Einreichung des Vorhabens eines mobilen psychiatrischen Dienstes im Gefängnis;

die Entscheidungen des Kantons Freiburg bezüglich der Beträge, die dem FNPG für 2025 zugesprochen wurden;

die Ankündigung des Rücktritts von Herrn Renevey, Generaldirektor des FNPG;

die kantonale Genehmigung der Erhöhung der Kreditlinie auf 10 Millionen Franken;

die Zustimmung der Direktion für Gesundheit und Soziales zur Erhöhung der Kapazität des Pflegeheims *Les Camélias* auf 16 Betten;

das von der Auswahlkommission und Ganci Partners durchgeführte Verfahren zur Rekrutierung der zukünftigen Generaldirektorin oder des zukünftigen Generaldirektors.





Tätigkeitsbericht

Serge Renevey, Generaldirektor

mit dem Direktionsrat, dem Kollegium und den Abteilungen des FNPG





Das FNPG entspricht der hohen Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung

Das FNPG schaut auf ein intensives Geschäftsjahr 2024 zurück. Ein wichtiges Ereignis war sicherlich die Ankündigung der vorzeitigen Pensionierung des Generaldirektors nach 22 Jahren engagierter Führung. Ebenso erwähnenswert sind die anhaltend hohe Auslastung des Netzwerks sowie die organisatorischen und klinischen Massnahmen, die zu ihrer Bewältigung getroffen wurden. Im Einklang mit der Strategie 2023–2030 wurde die Steuerung dadurch gestärkt, dass im Direktionsrat nunmehr zwei neue Direktionen des FNPG vertreten sind: die Finanzdirektion und die Direktion der psychologischen Abteilung. Schliesslich zog das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Berichtsjahr in neue Räume in Givisiez um, um der hohen Nachfrage nachzukommen und Kinder, Jugendliche und ihre Familien in einer einladenden, modernen und effizienten Umgebung empfangen zu können.

Die Ankündigung der vorzeitigen Pensionierung von Serge Renevey

Auch wenn die Geschichte der Freiburger Versorgung im Bereich der psychischen Gesundheit fortgeschrieben wird, endet mit der Ankündigung der vorzeitigen Pensionierung von Serge Renevey ein bedeutendes Kapitel. Der Generaldirektor hat beschlossen, vorzeitig in den Ruhestand zu gehen. Herr Renevey wird noch bis zum Sommer 2025 im Amt bleiben, um einen reibungslosen Übergang auf seine Nachfolge zu gewährleisten, die in einem Ausschreibungsverfahren bestimmt worden ist.

Unter seiner Führung haben die Teams des FNPG die kantonale Psychiatrie in den letzten 22 Jahren tiefgreifend umstrukturiert und weiterentwickelt. In einem besonders anspruchsvollen Umfeld, geprägt vom regelmässigen Anstieg der Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung, einem anhaltenden finanziellen Druck und dem Fachkräftemangel, gelang es ihnen, hochwertige Leistungen aufrechtzuerhalten und auszubauen. Dank der umsichtigen Geschäftsführung und strategischen Vision des Generaldirektors konnte das FNPG eine gesunde Finanzlage bewahren – trotz der erheblichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Kostendeckung sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich.

Eine anhaltend hohe Nachfrage nach psychiatrischer

Das Jahr 2024 war für alle Teams des FNPG besonders intensiv, weil sich die hohe Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung im Kanton Freiburg weiter gefestigt hat. Alle Teams haben sich dieser gesteigerten Arbeitsintensität gestellt – sei es in den stationären Abteilungen, in den Ambulatorien, in den Tageskliniken und in der Konsultation-Liaison in den somatischen Spitälern und an zahlreichen weiteren Orten wie Heimen, Pflegeheimen und Gefängnissen. Dies ist die zentrale Erkenntnis aus dem siebzehnten Geschäftsjahr des FNPG. Der durchschnittliche Belegungsgrad der beiden stationären Behandlungszentren bewegte sich zwischen 95 und 107 % und insgesamt betrug er 100,2 % – obwohl das FNPG in Marsens ab Oktober 2024 über fünf Betten mehr verfügte als im Vorjahr.



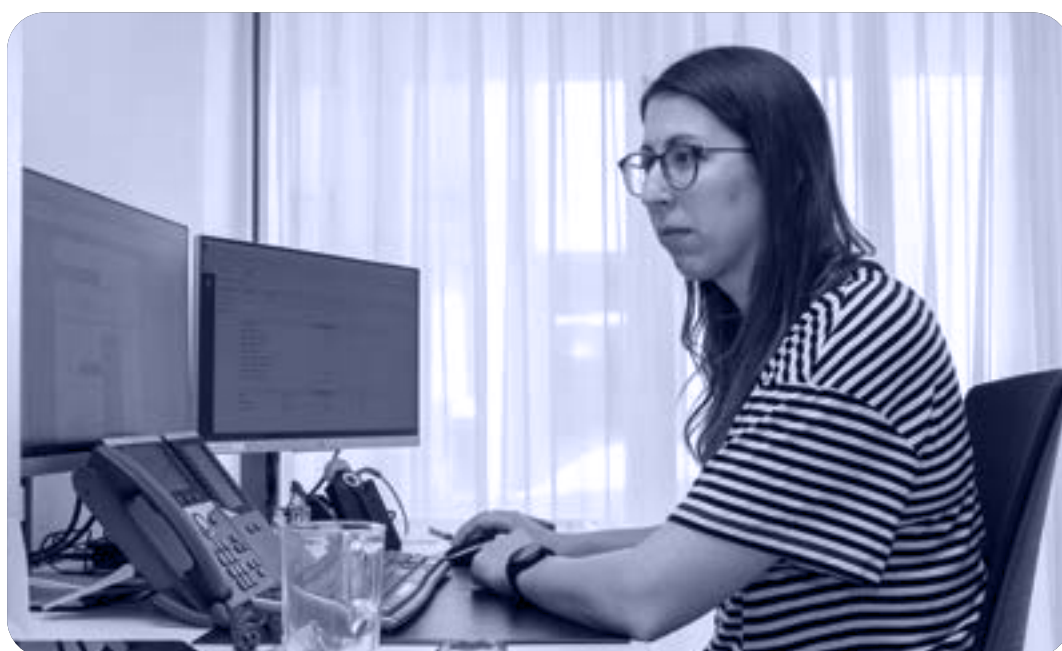
Ein besonderes Versorgungssystem für psychische Gesundheit

Das FNPG hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2008 dynamisch entwickelt und hat das psychiatrische Versorgungsangebot für die französisch- und die deutschsprachige Kantonsbevölkerung grundlegend verändert. Dieser Ausbau des Versorgungsangebots ist mit Blick auf die aktuelle Situation in anderen Schweizer Kantonen indessen zu relativieren. Laut einem OBSAN-Bericht von 2024 über die Angebotsstrukturen in der psychiatrischen Versorgung in der Schweiz wies der Kanton Freiburg im Jahr 2021 ein psychiatrisches Leistungsvolumen von 304 Franken pro versicherte Person auf, während sich das gesamtschweizerische Leistungsvolumen auf 392 Franken pro Kopf belief. Auch lag die Anzahl der Psychiatriebetten deutlich (35 %) unter dem schweizerischen Durchschnitt, ebenso wie das Angebot an ambulanten und tagesklinischen Leistungen. Diese Kennzahlen zeigen, dass das FNPG in den kommenden Jahren weiter gefordert sein wird, weitere Angebote zu schaffen, um die Bedürfnisse aller Altersgruppen der Kantonsbevölkerung in allen Versorgungsformen angemessen zu decken.

Künftige finanzielle Herausforderungen

Gemäss dem Verein SpitalBenchmark ist die finanzielle Lage der Schweizer Spitäler und Kliniken schwierig geworden: Die schrumpfenden Margen gefährden eine langfristig tragfähige Betriebsführung. Zwar steigen die Umsätze, doch die Margen bleiben tief – unter anderem, weil das Vergütungs- und Tarifsystem nicht mehr dem tatsächlichen Leistungsangebot entspricht. Die Unterfinanzierung ist besonders im ambulanten Bereich gravierend, wo sie in der Psychiatrie 40 % erreicht. Externe Faktoren wie die Teuerung und der Fachkräftemangel verschärfen die Situation zusätzlich. Zudem verursachen neue Digitalisierungsvorgaben und Qualitätsstandards zusätzliche Kosten, die nicht ausgeglichen werden.

Die Lage des FNPG mit seinem Betriebsverlust von etwas weniger als zwei Millionen Franken vor den Entnahmen aus dem Eigenkapital ist ein perfektes Beispiel für diese Schwierigkeiten. Nur durch den gezielten, wenn auch begrenzten Einsatz bilanzieller Rücklagen konnte das FNPG ein geringeres Defizit ausweisen. Das Geschäftsjahr 2024 endet somit mit einem Verlust von 253 599 Franken. In diesem besonders angespannten finanziellen Umfeld bemühen wir uns, unsere Produktivität weiter zu steigern. So zeigt die kostenstellenbezogene Ergebnisanalyse 2024 jene Tätigkeitsbereiche auf, in denen die Effizienz verbessert werden kann, etwa in den Tageskliniken und im ambulanten Bereich.





Stärkung der Governance

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, sieht die Strategie 2023–2030 des FNPG eine Stärkung der Governance zur Festigung der operativen Steuerung des FNPG vor. Der Verwaltungsrat hat daher beschlossen, zwei neue Direktionen zu schaffen: die Finanzdirektion unter der Leitung von Magalie Rosser und die Direktion der psychologischen Abteilung unter der Leitung von Florence Guenot. Zudem wurde Stéphane Antille zum Direktor der Pflegeabteilung und zum Nachfolger von Christine Félix ernannt, nachdem diese von ihrer Funktion zurückgetreten war. Diese Optimierung der Matrixorganisation als Governance-Modell soll dem FNPG ermöglichen, mit seinem starken Wachstum Schritt zu halten, die Herausforderungen der interprofessionellen Zusammenarbeit und der Nachfolgeplanung zu bewältigen, die kreativen Potenziale der Mitarbeitenden bestmöglich zu nutzen und den sich wandelnden Bedürfnissen und Rahmenbedingungen gerecht zu werden. Auf diese Weise werden die Entscheidungsgremien über die Instrumente verfügen, die für die operative und strategische Steuerung des FNPG in einem für seine Herausforderungen bekannten Umfeld erforderlich sind.

Starke Beanspruchung des Personals

Die intensive klinische Tätigkeit des FNPG im Berichtsjahr machte die Einstellung von Personal im Umfang von zusätzlichen 24 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erforderlich, hauptsächlich im Bereich der Pflege und der Ärzteschaft. Mit Blick auf die 26 neuen Stellen, die im Jahr 2023 geschaffen wurden, wurde der Personalbestand des FNPG in den letzten zwei Jahren somit um insgesamt 50 VZÄ erhöht. Trotz dieser personellen Verstärkung entwickeln sich die Arbeitsbedingungen in der Psychiatrie weiter zu einer höheren mentalen Belastung der Teams hin. Die höhere Nachfrage nach psychiatrischer Versorgung, der ständig wachsende administrative Aufwand, der Fachkräftemangel und Episoden von Gewalt seitens einzelner Patienten gegenüber Mitarbeitenden setzen das gesamte System unter anhaltenden Druck.

Um zum Wohlbefinden der Mitarbeitenden beizutragen, hat die Personalabteilung ein Angebot an gesundheitsfördernden Aktivitäten entwickelt. Zudem haben die Mitarbeitenden Zugang zu einer Onlineplattform mit Vergünstigungen bei verschiedenen Anbietern im Kanton Freiburg.

Eine Pflegeabteilung vor bedeutenden Herausforderungen

Die Jahre nach Covid haben die klinische Tätigkeit stark verändert, mit Belegungsgraden, die regelmässig über 100 % lagen. Während die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im stationären Bereich deutlich gesunken ist, hat die Intensität der Symptome während der Hospitalisation zugenommen. Die Pflegeabteilung musste seine Arbeitsweise im Umgang mit Patienten in akuten psychischen Krisen grundlegend überdenken. Sie hat insbesondere mehrere interprofessionelle und fachbereichsübergreifende Projekte vorangetrieben, wie Pysmobile, die Liaisonpsychiatrie in Pflegeheimen und die Einführung eines neuen Pflegekonzepts im stationären Bereich.

Gefestigte Leistungen für Erwachsene

In der Erwachsenenpsychiatrie war das Jahr 2024 der Verbesserung der Qualität der therapeutischen Programme und der Fertigstellung interner Projekte gewidmet. Im Oktober 2024 konnte mit der Eröffnung der 20-Betten-Station Luna, die auf Persönlichkeitsstörungen spezialisiert ist, die seit drei Jahren anhaltende Überbelegung der stationären Abteilungen beendet werden. Dieses Vorhaben erforderte auf verschiedenen Ebenen viel Arbeit – von der Renovierung der Räume über die Schulung des therapeutischen Teams bis hin zur Umsetzung des Pflegekonzepts und der Weiterentwicklung spezialisierter psychotherapeutischer Ansätze.

Das Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen hat ein Angebot mit psychedelika-gestützter Psychotherapie eingeführt, um einer wachsenden Nachfrage gerecht zu werden. Mehrere Psychiaterinnen und Psychiater des FNPG wurden in diesem Bereich geschult, um diese Konsultation in Zukunft weiter auszubauen. Die kantonale Notfallpsychiatrie hat das Suizidpräventionsprogramm «Structured intervention program for suicide attempters» (SIPS) eingeführt. Die Versorgung der deutschsprachigen Erwachsenen wurde durch zwei neue Kaderärzte gestärkt, die die Leitung des Dispositivs übernommen haben und für seine Weiterentwicklung sorgen werden. Zudem hat der Erwachsenenbereich den ersten Nurse Practitioner (NP) in Ausbildung aufgenommen – dem in Zukunft hoffentlich viele weitere folgen werden.





Eine bedeutende Verbesserung der stationären Versorgung

Die Qualität der Behandlung steht im Bereich Erwachsenenpsychiatrie im Mittelpunkt. Dementsprechend sind die freiheitsbeschränkende Massnahmen (FBM) seit der Einführung eines milieuthérapeutischen Intensivpflegekonzepts deutlich zurückgegangen. Dies wurde unter anderem durch eine Anpassung der Dienstzeiten des Pflegepersonals in den Akutstationen ermöglicht. Trotz eines angespannten Umfelds mit einem sehr hohen Belegungsgrad ist der Anteil der Patienten, für die während eines stationären Aufenthalts eine FBM angeordnet werden musste, unter die 2 %-Marke gesunken. Mit diesem Wert liegt das FNPG erstmals seit vielen Jahren unter dem Schweizer Durchschnitt. Das Ziel besteht nun darin, dieses Projekt auf alle Abteilungen und Bereiche des FNPG auszuweiten, einschliesslich der Versorgung älterer Menschen und Jugendlicher. Darüber hinaus fanden mehrere Sitzungen zur Tätigkeit der Tageskliniken statt, um die Organisation dieses unverzichtbaren Angebots zu optimieren, mit dem stationäre Aufenthalte vermieden oder verkürzt werden können.

Entwicklung der Konsultation-Liaison in den Pflegeheimen

Die Konsultation-Liaison des FNPG in den Pflegeheimen hat eine bedeutende Entwicklung durchlaufen: Von einem ausschliesslich ärztlichen Ansatz ist daraus ein kollaboratives Modell geworden, das auch die pflegerische Expertise einbezieht. Diese Weiterentwicklung stärkt die Fähigkeit des FNPG erheblich, eine individuelle Betreuung zu gewährleisten, die den vielschichtigen Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner der Freiburger Pflegeheime angepasst ist, bei denen psychische und/oder neurokognitive Störungen relativ häufig sind. Dieser interprofessionelle Ansatz ermöglicht, die Versorgung und die Sicherheit der Heimbewohnerinnen und -bewohner zu verbessern und gleichzeitig die Pflegeteams der Heime bei zunehmend anspruchsvollen Bedürfnissen zu unterstützen. Die Rückmeldungen aus den Pflegeheimen des Kantons bestätigen die Relevanz und Wirksamkeit dieses Modells, das den Erwartungen eines sich stetig wandelnden Bereichs gerecht wird.

Ein neues Gebäude für die Alterspsychiatrie bis 2030

Im Jahr 2024 wurden die Grundlagen für den Bau eines neuen Gebäudes am Standort Marsens gelegt, das der psychiatrischen Versorgung älterer Menschen gewidmet sein wird. Das Vorhaben umfasst die Integration der französischsprachigen alterspsychiatrischen Stationen und Sprechstunden und die Erweiterung der Pflegeheimabteilung für fortgeschrittene Demenzen. Das Vorhaben mit den Demenzabteilungen soll bis zum Ende des Jahrzehnts fertiggestellt sein. Die Vorarbeiten haben mit ersten konzeptionellen Überlegungen zur Organisation der Pflege und der baulichen Gestaltung begonnen.

Die alterspsychiatrischen Leistungen für die deutschsprachige Bevölkerung werden parallel dazu in enger Zusammenarbeit mit den Partnern des deutschsprachigen Netzwerks in Villars-sur-Glâne weiterentwickelt.

Ausbau der Leistungen für ältere Menschen

Im Jahr 2024 wurden die ambulanten Konsultationen des Bereichs Alterspsychiatrie in Freiburg, Bulle, Marsens und Estavayer weiterentwickelt. Der Sozialdienst begleitete in diesem Bereich 211 stationäre Patientinnen und Patienten und intensiverte die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern wie der Pro Senectute, der Konsultation-Liaison im HFR, den bezirksbasierten Koordinationsstellen, den Pflegeheimen und der Vereinigung Freiburger Alters-einrichtungen und Spitex anhand von Instrumenten zur Beschleunigung der Aufnahmen.

Dank der gemeinsamen Anstrengungen des Sozialdienstes, der psychologischen Abteilung und der Spezialtherapien konnten auch Leistungen für einzelne und Gruppen ausgebaut werden. Zwei Psychologinnen und Psychologen gewährleisteten die Einzeltherapien, leiteten die Gruppen Fotoarbeit und Reminiszenz, führten neurokognitive Abklärungen durch und begleiteten Familien. Eine dritte Therapeutin führte mit einem 50 %-Pensum ambulante neurokognitive Abklärungen im Rahmen der kantonalen Memory Clinic durch, in Zusammenarbeit mit drei Ärztinnen und Ärzten und zwei Neuropsychologinnen und Neuropsychologen. Auch die Spezialtherapien haben ihr Angebot erweitert: Eine Ergotherapeutin führte sowohl Einzeltherapien als auch Gruppen und Workshops durch. Ergänzt wird das Angebot durch Kunsttherapie, körper- oder stimmorientierter Ausdruckstherapie, Sport und Musiktherapie, die je zu 10 % als Gruppenaktivität auf der Station oder im Freien eingeplant sind.



Psychiatrische Forschung

Die Forschung im Mittelpunkt der Innovation in psychischer Gesundheit

Neues Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Das Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie des FNPG ist im Januar 2024 umgezogen. Der Umzug war eine komplexe Operation, die innert sehr kurzer Frist durchgeführt wurde, um die Kontinuität der Versorgung nicht zu beeinträchtigen. Am Chemin du Mont-Carmel 3 in Givisiez verfügen die 32 Mitarbeitenden nun über moderne, ansprechendere und grössere Räume, um sich um Kinder und Jugendliche mit psychischen Schwierigkeiten zu kümmern. Dank der neuen Räume kann das Zentrum seine Aufgaben in einer geeigneten Umgebung weiter erfüllen und seine spezialisierten Angebote ausbauen, wie die Sprechstunde für Autismus-Spektrum-Störungen, die Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie im HFR und das mobile Interventionsteam Psymobile, das aufsuchend tätig ist und im Rahmen des Programms COLIBRI auch Jugendliche mit substanzgebundenem und nicht substanzgebundenem Suchtverhalten begleitet.

Einsätze von Psymobile

Psymobile hat sein Engagement fortgesetzt, um Kindern und Jugendlichen mit besonderen Schwierigkeiten sowie ihren Familien aufsuchende Hilfe zu leisten. Das Team reagierte rasch auf komplexe Situationen durch interprofessionelle Abklärungen, Interventionen in Schulen, zu Hause und in pädagogisch betreuten Heimen sowie durch eine enge Koordination mit den Netzwerkpartnern. Die Zahlen zeigen eine deutliche Zunahme der Interventionen (2023: 154; 2024: 245), was die Relevanz dieses Angebots unterstreicht. Besonders intensiviert wurde der Einsatz in Unterkünften für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, wobei die Konsultationen in den ORS-Unterkünften nun zweimal monatlich stattfinden.



Im Jahr 2024 setzte das Universitäre Zentrum für psychiatrische Forschung seine Tätigkeit mit einer bemerkenswerten wissenschaftlichen Produktivität fort. Das Zentrum wird von Prof. Dr. med. Gregor Hasler geleitet und umfasst ein Team von wissenschaftlichen Mitarbeitenden bestehend aus Abigail Calder, Dr. Adrian Hase, David Elmiger, Iris Wirthner, Morten Lietz und Vincent Diehl.

Es gab zwölf Publikationen, darunter High-impact-Publikationen in Psychotherapy and Psychosomatics (Hasler & Inta, 2024; Impact Factor 16,3) und Molecular Psychiatry (Calder et al., 2024; Impact Factor 9,6). Zudem betreute die Abteilung sieben Abschlussarbeiten, darunter drei Masterarbeiten in Psychologie, eine Masterarbeit in Medizin, eine medizinische Doktorarbeit, eine Masterarbeit in Neurowissenschaften, eine Bachelorarbeit in biomedizinischen Wissenschaften und fünf Praktika.

Durchgeführte Studien

Die Abteilung hat mehrere Studien durchgeführt, die verschiedene Aspekte psychiatrischer und neurologischer Erkrankungen untersuchen: die

Glumulti-Studie mit Positronen-Emissions-Tomographie, Magnetresonanztomographie und klinischen Bewertungsmethoden, um die Bedeutung des Hirn-Glutamatsystems bei der Erklärung früher Anzeichen einer Psychose zu untersuchen; die Nacherhebung der Gabagen-Studie, eine Kohortenstudie mit Bildgebungsdaten, Genetik, Epigenetik und anderen biologischen und psychosozialen Daten zur Erforschung von Depression und anderen Krankheiten, im August 2024 nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen und derweil in der Auswertung, zum Beispiel zu psychiatrischen Folgen von Covid-19; eine LSD-Studie zur Messung der Neuroplastizität und der allgemeinen Verträglichkeit an jungen Probanden und eine LSD-Studie zur Verbesserung der kognitiven Leistung bei älteren Menschen.

Drittmittelinwerbungen

Im Jahr 2024 erhielt die Abteilung bedeutende externe Fördermittel. Das European Partnership ERA4Health-Projekt «NutriBrain» wurde mit 690 000 Franken gefördert. Zudem stärkte eine Spende der Jobema-Foundation in Höhe von 120 000 Franken die Ressourcen der Abteilung.



Förderung der psychologischen Abteilung

Angesichts der fachlichen und rechtlichen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Rolle der psychologischen Psychotherapie in der psychiatrischen Versorgung hat der Verwaltungsrat beschlossen, diesen Berufsstand in der Organisation des FNPG gezielt zu stärken – ähnlich wie es vor rund zehn Jahren in der Pflege geschehen ist. Zu diesem Zweck hat er die psychologische Abteilung unter die Leitung einer Direktorin gestellt. Diese Massnahme ist Teil der strategischen Vision zur Stärkung der interprofessionellen Steuerung im FNPG.

Die psychologische Abteilung hat zum einen ihre bestehenden Angebote gefestigt und zum andern ihre Entwicklung weiter vorangetrieben und Ende 2024 das Institut für Psychotherapie eröffnet. Die Umsetzung dieses Projekts ist für das FNPG ein bedeutender Fortschritt. Das Institut wird von zwei leitenden Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten geführt und verfolgt drei zentrale Aufgaben: Lehre, Psychotherapie und Forschung. Nebst der hochwertigen psychotherapeutischen Betreuung der Patientinnen und Patienten trägt das Institut zur Ausbildung künftiger Psychiaterinnen und Psychiater sowie Psychologinnen und Psychologen bei und stärkt gleichzeitig die Position des FNPG als Exzellenzzentrum in Psychotherapie.

Ein engagierter Sozialdienst

Psychische Erkrankungen können erhebliche Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche des sozialen Lebens haben. Diese Eingliederungsvektoren sind der Ansatzpunkt der Sozialberatungen des Sozialdienstes, mit dem Ziel, die Patientinnen und Patienten auf dem Weg der Genesung zu unterstützen.

Im Jahr 2024 begleitete der Sozialdienst des FNPG 2317 Patientinnen und Patienten während ihrer Behandlung. 86,1 % der Sozialberatungen entfiel auf Erwachsene, 9,1 % auf ältere Menschen und 5 % auf Jugendliche. 47,3 % der Beratungen fanden während stationärer Aufenthalte statt, 40,5 % im Rahmen ambulanter Behandlungen und 12,2 % in der Tagesklinik.

Parallel dazu leitete der Sozialdienst mehrere therapeutische Gruppen für Patientinnen und Patienten und organisierte in Zusammenarbeit mit kantonalen Partnern mehrere Veranstaltungen zur Förderung der psychischen Gesundheit für die Allgemeinheit, insbesondere im Rahmen der nationalen Aktionswoche für Kinder von Eltern mit einer Suchterkrankung, der Tage der Schizophrenie und dem interkantonalen Tag der betreuenden Angehörigen.





Pflegeheim *Les Camélias*

Die Zeit der Reflexion

Das Jahr 2024 stand auch im Zeichen des Wachstums und der Anpassung an die Herausforderungen der Alterspsychiatrie. Das Pflegeheim *Les Camélias* in seiner Funktion als Demenzabteilung hat seine Position als Referenzabteilung für die Pflege älterer Menschen mit Demenz weiter gefestigt. Das Pflegeheim bietet seinen Bewohnerinnen und Bewohnern einen ruhigen und respektvollen Lebensraum, in dem bestmöglich auf ihre individuellen Bedürfnisse eingegangen wird. Parallel dazu werden auch die Weichen für die künftige Entwicklung der Abteilung gestellt.

Trotz eines herausfordernden gesundheitlichen und sozialen Umfelds hat das Team des Pflegeheims die Kontinuität der Betreuung sichergestellt. Mit grosser Reaktionsbereitschaft und Fachkompetenz hat es ein stabiles Umfeld gewährleistet. Die Pflegeprotokolle wurden eingehalten und aktualisiert. Es wurden konstante Bemühungen unternommen, um eine starke Verbindung zu den Familien aufrechtzuerhalten – insbesondere durch regelmässige Besuche. Besondere Momente wie der Angehörigentag und die Weihnachtsfeier konnten ohne Einschränkungen stattfinden.

Ein ehrgeiziges Erweiterungsvorhaben

Um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden und die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner weiter zu verbessern, soll das Pflegeheim durch den Bau eines neuen Gebäudes erweitert werden. Die Fertigstellung ist für 2030 vorgesehen. Das Vorhaben umfasst moderne und funktionale Infrastrukturen zur Gewährleistung einer optimalen Betreuung. Die Umsetzung verläuft im Einklang mit dem festgelegten Zeitplan.

Erhöhung der Bettenzahl ab 2025

Ein wichtiger nächster Schritt ist die Erhöhung der Bettenzahl ab 2025, zunächst von 15 auf 16. Langfristig soll das Pflegeheim rund 45 Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen können. Das Ziel ist, der steigenden Nachfrage zu entsprechen und gleichzeitig ein familiäres und menschliches Lebensumfeld aufrechtzuerhalten.

Die künftigen Herausforderungen sind vielfältig, und das Pflegeheim muss sich kontinuierlich an die Entwicklungen in diesem Versorgungsbereich anpassen, wie insbesondere der alternden Bevölkerung, der demografischen Entwicklung, der Zunahme degenerativer Erkrankungen und der Prävalenz von Abhängigkeitserkrankungen und psychischen Störungen im höheren Lebensalter. Es muss auch einen Ausbau der Pflegeteams und der Leistungen von Querschnittsdiensten wie der Apotheke und von Wirtschaftsdiensten wie insbesondere der Hauswirtschaft und der Küche ins Auge fassen.

Das Pflegeheim *Les Camélias* befindet sich an einem Wendepunkt in seiner noch jungen Geschichte, mit einer Entwicklung, die im Einklang mit den aktuellen und künftigen Bedürfnissen steht. Das Erweiterungsprojekt und die Erhöhung der Bettenzahl ab 2025 markieren einen bedeutenden Schritt in seinem Engagement, moderne und auf die künftigen Bedürfnisse abgestimmte Strukturen bereitzustellen. Die künftigen Herausforderungen sind real. Dennoch bleiben wir unseren Werten der Fürsorge, des Respekts und des Zuhörens treu und setzen weiterhin alles daran, um den Alltag unserer Heimbewohnerinnen und -bewohner zu verbessern.



Mobiles Team für psychosoziale Notfälle (Careteam)

Mobile psychologische Nothilfe

Das mobile Team für psychosoziale Notfälle, das Careteam des FNPG, verzeichnete im Jahr 2024 117 Interventionen, davon 79 Soforteinsätze und 38 nachgelagerte Interventionen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 364 Erwachsene und 73 Kinder, also 437 Personen, durch das Careteam betreut, das Ende Dezember 27 aktive Mitglieder zählte. Statistisch gab es im Juli am meisten Soforteinsätze, nämlich 14, und war ein Mittwoch der Tag mit der höchsten Nachfrage. Die durchschnittliche Einsatzdauer hat sich ebenfalls verlängert.

Um die Zusammenarbeit mit seinen Partnern zu stärken, lud das Careteam anlässlich seines ersten Fortbildungstages die Einsatzzentrale 144 und den Rettungsdienst des Saanebezirks ein, um sich über ihre Dienstleistungen und die Bedeutung der Soforteinsätze des Careteams auszutauschen. Der zweite Fortbildungstag fand unter der Ägide der psychologischen Betreuungsgruppe des Kantons Freiburg statt. Diese wird vom Kantonsarztamt koordiniert und kommt in Krisensituationen mit

vielen Betroffenen und hohem Ressourcenbedarf zum Einsatz. Zudem nahm das Careteam an der 3. lateinischen Fachtagung der Careteams in Neuenburg teil, die vom lateinischen Netzwerk psychologische Nothilfe organisiert wurde und der psychologischen Nothilfe im Klimawandel gewidmet war.

Im Jahr 2024 wandte sich die Suizidpräventionsgruppe des FNPG an das Careteam, damit das Personal des FNPG in Fällen von Suizid die Leistungen des Careteams beanspruchen kann, so wie es bereits in anderen Situationen der Fall ist.

Neben ihren Einsätzen und Fortbildungen organisierten und leiteten die Mitglieder des Lenkungsausschusses – verstärkt durch eine weitere Fachkraft – mehrere Schulungen und Präsentationen für die Verantwortlichen der Rettungsdienste des Kantons Freiburg, den Verein Suizidprävention Freiburg, die Polizei, einen Dienst der Sektion Landwirtschaft von Grangeneuve und die freiburgischen Samariterinnen und Samariter.



Neues Unterstützungsangebot für Angehörige

Im Jahr 2024 entwickelte der Sozialdienst ein neues Unterstützungsangebot für Angehörige namens CôtéProches. Studien belegen das hohe Erschöpfungsrisiko, dem Angehörige von Menschen mit psychischen Erkrankungen ausgesetzt sind, gleichzeitig aber auch die zentrale Rolle, die sie in der Unterstützung von Patientinnen und Patienten spielen. Damit Angehörige diese Rolle übernehmen können, müssen sie bei Bedarf Informationen und Unterstützung erhalten können, die ihnen helfen, die Erkrankung zu akzeptieren und sich in ihrer unterstützenden Funktion zu engagieren. Eine angemessene Unterstützung der Angehörigen trägt dazu bei, ihre Lebensqualität zu erhalten und sie in die Lage zu versetzen, die Genesung der Patientinnen und Patienten oder ihre Wiedereingliederung nach einer stationären Behandlung zu unterstützen und das Risiko einer erneuten Hospitalisation zu verringern. Das neue Angebot ermöglicht dies und ergänzt das bestehende Angebot der Angehörigenhilfe des FNPG mit einem strukturierten Unterstützungsangebot für die Angehörigen von Patientinnen und Patienten der Station Luna. Das Angebot soll ab 2025 weiter ausgebaut werden.

Staffelübergabe bei den Spezialtherapien

Nachdem Claudio de Martino, der Verantwortliche der Spezialtherapien, in den Ruhestand getreten ist, fand ein reibungsloser Leitungswechsel statt, womit die Spezialtherapien zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Die Spezialtherapien spielen in der psychiatrischen Behandlung eine zentrale Rolle. Mit einer Vielzahl an Ansätzen – wie Bewegung, künstlerischem Ausdruck, körperlichem Wohlbefinden und alltäglichen Tätigkeiten – bieten sie den Patientinnen und Patienten wertvolle Werkzeuge, um die Verbindung mit sich selbst und ihren Mitmenschen wiederherzustellen sowie ihre Rückkehr nach Hause und ihre Genesung zu unterstützen.

Dort, wo stationäre psychiatrische Behandlungen in der Bevölkerung gelegentlich noch auf Vorbehalte stossen, spielen die Spezialtherapien eine zentrale Rolle – sowohl bei der Humanisierung der Versorgung als auch bei der Verbesserung ihrer Zugänglichkeit. Sie ergänzen und unterstützen den medizinischen Ansatz, indem sie den Menschen in seiner Gesamtheit betrachten: Körper, Geist und Emotionen. Jahr für Jahr entstehen neue Projekte, die sich nahtlos in das ganzheitliche Versorgungskonzept des FNPG einfügen.

Herausforderungen bei Medikamentenengpässen

Die Apotheke sieht sich seit einigen Jahren mit anhaltenden Lieferengpässen bei Medikamenten konfrontiert. Die Bewältigung von Versorgungsengpässen hat sich mittlerweile zu einer eigenen Aufgabe entwickelt und erforderte im Laufe der Jahre den Aufbau einer speziellen Organisation innerhalb der Apotheke. Um sich an Engpässe anzupassen, trifft die Apotheke verschiedene Massnahmen wie: die Suche nach Alternativen auf dem Schweizer Markt, den Wechsel des Lieferanten, die Einfuhr von Medikamenten, die Auftragsfertigung durch eine private Apotheke oder die Auswahl eines alternativen Medikaments derselben therapeutischen Klasse. Der Schlüssel zur Bewältigung neuer Versorgungsengpässe ist die kontinuierliche Überwachung der Lage, Agilität und vorausschauendes Handeln. Im Jahr 2024 betrafen die Lieferunterbrüche 57 Medikamente, 32 davon waren Medikamente für das zentrale Nervensystem.

Migration der IT-Infrastruktur

Zu den Leistungen der nichtmedizinischen Unterstützungsdienste des FNPG im Jahr 2024 zählt die erfolgreiche Umsetzung des grossangelegten IT-Projekts, das die Abteilung Informationssysteme seit Anfang 2023 vorantreibt: die Migration der gesamten IT-Infrastruktur, die bisher beim Amt für Informatik und Telekommunikation angesiedelt war, zu einem neuen privaten Partner ausserhalb der Kantonsverwaltung. Nachdem im Jahr 2023 die Lösung analysiert und ausgearbeitet worden war, erfolgte 2024 die eigentliche Migration in folgenden Bereichen: Glasfasernetz, Rechenzentren, interne Netzwerke, WLAN, Domänen und Systemumgebungen. Die Migration erfolgte in Zusammenarbeit mit dem HFR und dem neuen gemeinsamen IT-Dienstleister. Die Übertragung und Neukonfiguration betraf Dutzende von Servern, über 800 Rechner und Laptops sowie mehrere hundert weitere Geräte wie Telefone, Zeiterfassungssysteme, EKG-Geräte, Antennen und Switches – sowie die Daten und Einstellungen von mehr als 800 Mitarbeitenden. Das Projekt wurde anfangs 2025 mit der Migration der Telefonie abgeschlossen.





Organisation

des Freiburger Netzwerks für psychische Gesundheit



Gremien und Kader des FNPG

Verwaltungsrat

PRÄSIDIUM

Rose-Marie RITTENER

Beraterin, Spezialistin für Gesundheits- und Sozialmanagement

VIZEPRÄSIDIUM

André SCHNEUWLY

Ehemaliger Co-Geschäftsleiter von Applico, Institution für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung

MITGLIEDER

Daniel CORNAZ

Facharzt FMH für Psychiatrie und Psychotherapie

Maryse AEBISCHER

Juristin, ehemalige Vorsteherin des Sozialvorsorgeamtes

Anouk OSIEK MARMIER

Fachärztin für allgemeine innere Medizin, Präsidentin der Freiburger Ärztesellschaft

Raymond PANCHAUD

Klinischer Pflegefachmann, Doktor der Managementwissenschaften und ehemaliger Pflegedirektor der Fondation de Nant

Jean-François STEIERT

Staatsrat, Direktion für Raumentwicklung, Infrastruktur, Mobilität und Umwelt

MIT BERATENDER STIMME

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Utkucan KARTAL

Personalvertreter im VR

Direktionsrat

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Stéphane ANTILLE

Pflegedirektor

Joël CAVIN

HR-Direktor

Ivana ILAK

Verwaltungsdirektorin

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Florence GUENOT

Direktorin der psychologischen Abteilung

Samia HAKIMI

Ärztliche Direktorin des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Magalie ROSSER

Direktorin der Finanzabteilung

Kollegium des FNPG

Serge RENEVEY

Generaldirektor

Frédéric CASTELLA

Verantwortlicher der Informationssysteme

Joël CAVIN

HR-Direktor

Battiste CESA

Verantwortlicher des Medien- und Kommunikationsdienstes

Sabine CORZANI

Verantwortliche des Sozialdienstes

Margarita CORTÉS

Verantwortliche des Qualitätsmanagements

Claudio DE MARTINO

Verantwortlicher der Spezialtherapien

Ivana ILAK

Verwaltungsdirektorin

Nathalie FAVRE

Verantwortliche des Rechtsdienstes

Stéphane ANTILLE

Pflegedirektor

Isabelle GOTHUEY

Ärztliche Direktorin des Bereichs Erwachsenenpsychiatrie und -psychotherapie

Isabelle GREMAUD-TINGUELY

Verantwortliche der Apotheke

Florence GUENOT

Verantwortliche des Psychologischen Dienstes

Samia HAKIMI

Ärztliche Direktorin des Bereichs Alterspsychiatrie und -psychotherapie

Laurent HOLZER

Ärztlicher Direktor des Bereichs Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Gianfranco MASDEA

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Gaëlle MEIER

Verantwortliche der Patientenadministration

Norbert PANCHAUD

Verantwortlicher der Finanzabteilung

Eric PARROT

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Luca RAMPA

Stellvertretender ärztlicher Direktor

Pflegeheim Les Camélias

Ivana ILAK

Verwaltungsdirektorin

Pierre-Alain JORDAN

Pflegedienstleiter des Pflegeheims Les Camélias

Norbert PANCHAUD

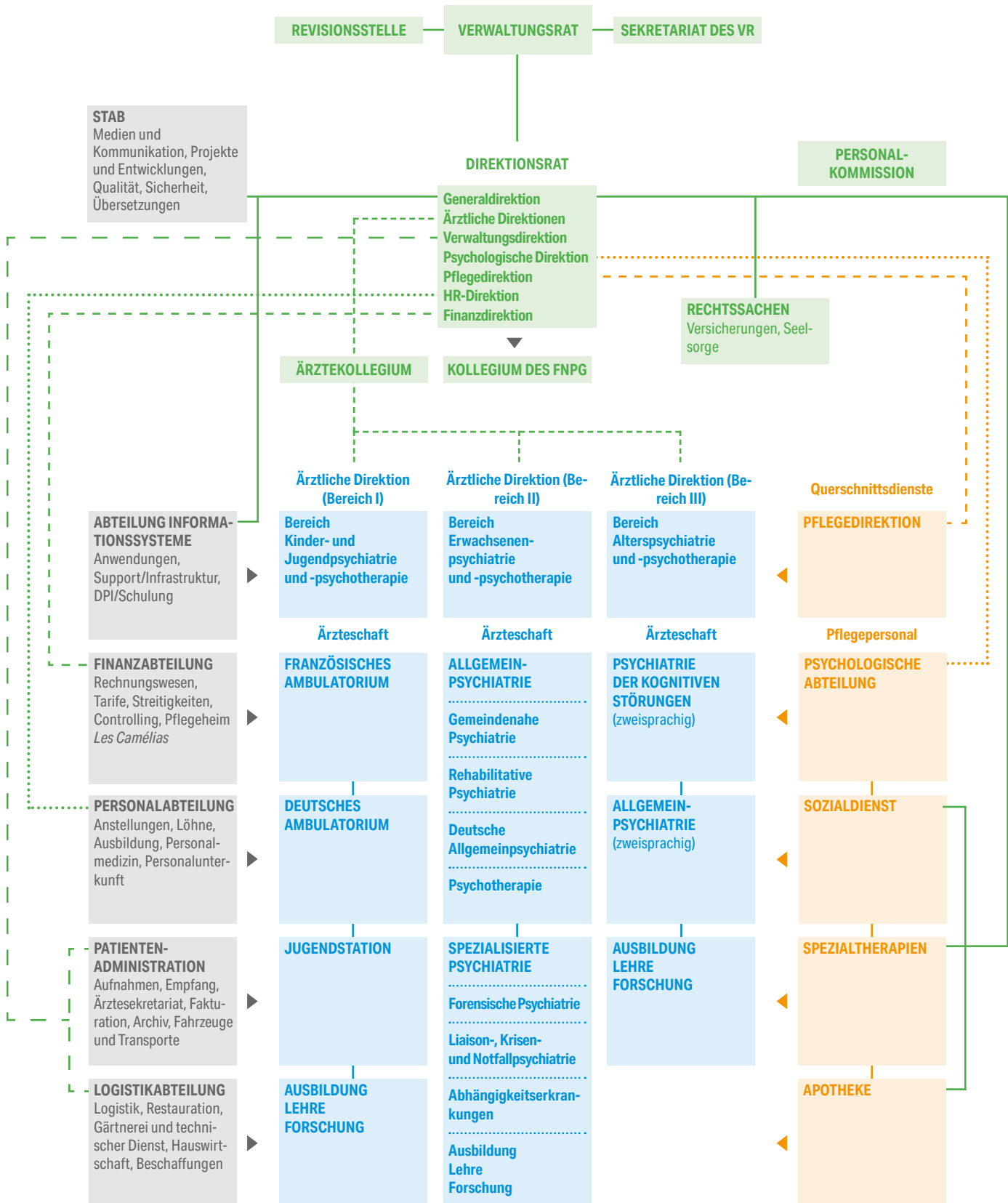
Verantwortlicher der Finanzabteilung

Véronique ZANETTA

Buchhalterin



Organigramm





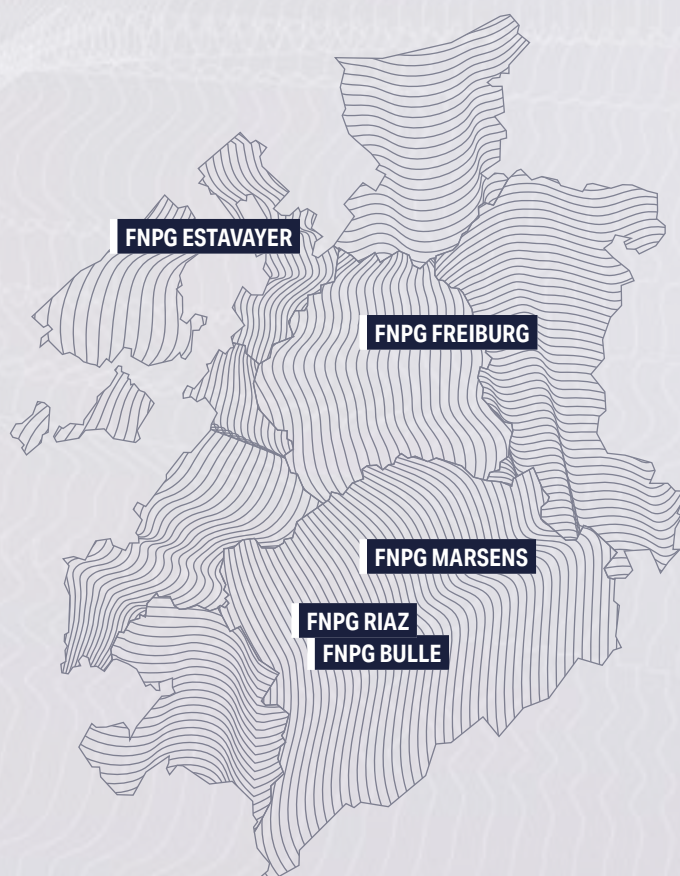
Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit



FREIBURGER NETZWERK FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT (FNPG)

L'Hôpital 140, 1633 Marsens

- **Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bereich Erwachsenenpsychiatrie, Bereich Alterspsychiatrie**
- **Zentrale Anlaufstelle**
Telefon 026 308 08 08
- **Generaldirektion – Empfang – Verwaltung**
Telefon 026 308 00 00



FNPG ESTAVAYER

FNPG FREIBURG

FNPG MARSENS

**FNPG RIAZ
FNPG BULLE**

FNPG MARSENS

Stationäres Behandlungszentrum

Pflegeheim Les Camélias
L'Hôpital 140
1633 Marsens
Telefon 026 308 00 00

FNPG ESTAVAYER

Ambulatorium

c/o Hôpital intercantonal de la Broye (HIB)

Rue de la Rochette, 1470 Estavayer-le-Lac

- **Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie, Bereich Erwachsenenpsychiatrie, Bereich Alterspsychiatrie**

FNPG FREIBURG

Kantonale Notfallpsychiatrie

Tagesklinik

Ambulatorium

Stationäres Behandlungszentrum

Universitäres Zentrum für psychiatrische Forschung

Institut für Psychotherapie

Zentrum für forensische Psychiatrie

Chemin du Cardinal-Journet 3

1752 Villars-sur-Glâne

Telefon 026 308 00 00

Freiburger Zentrum für Abhängigkeitserkrankungen

Murtengasse 8

1700 Freiburg

Telefon 026 308 17 00

Zentrum für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Route du Mont-Carmel 3

1762 Givisiez

Telefon 026 308 17 62

FNPG BULLE

Ambulatorium

Tagesklinik

Rue de la Condémine 60

1630 Bulle

Telefon 026 308 16 30

FNPG RIAZ

Kantonale Notfallpsychiatrie





ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

WWW.FR.CH

Impressum

KOMMUNIKATIONSKONZEPT, LAYOUT UND ÜBERSETZUNG

Medien- und Kommunikationsdienst des FNPG
Noriane Mesli – www.norianemesli.com

DRUCK

media f sa

AUFLAGE

100 Exemplare auf Französisch
60 Exemplare auf Deutsch

